Diertell. 1,50 Mt. ohne Beftellgebilbr, durch bie Doft 1,92 Mt., bei ber Poft abgeholt 1,50 Mt.

Gratis. Beilagen: nmer- und Winterfahrplan. motalender mit Martieverzeichnis von unlifte der Preuf. Rlaffenlotterie,

Erfcheint täglich außer an Conn- und Jeiertagen.

Nassauer Bote

Berantwortlich für den allgemeinen Gell: Dr. Albert Sieber, Limburg. - Actationebrud und Berlag ber Limburger Bereinsbruderel, G. m. b. S.

Unzeigenpreis: Die flebengefpaltene fleine Beile ober beren Raum 15 Pig. Retiamenyeilen toften 40 Pig.

Ungeigen-Unnahme: Auc bis 91/2 libr vormittags des Ericheinungs-tages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis jum Borabend. — Rabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Erpedition: Diegerftraße 17. Sernfprech - Unichtuf fir. 8.

Mr. 75.

gp.

ge

11.0

639

u.

bāft,

4916

5418

igem

668

on.

1,

Limburg a. b. Lahn, Donnerstag, ben 1. April 1915.

46. Jahrgang.

Bu Bismards hundertitem Geburtstage.

1. April.

Richt Worte, mögen fie noch so klang- und frimmungsvoll geprägt werden, vermögen den 1. Abril, den hundertsten Geburtstag des Altreichs-Abrit, den hunderisten Geburtstag des Altreichs-fanlzers Fürften Otto von Bismard, so geziemend zu begrüßen, wie die Großtaten, die unser Bolf in Wosfen in diesent Kriegs- und zugleich Bismardsabre vollbringt. Sie sind so unbergleich-lich und so unvergänglich, wie das Wirfen des groben Stantsmannes felbft einft gewefen. Reine wiirdigere Bismardseier kann es geben, als den Beweis, den die deutsche Rotion zur bundertsten Biederkehr des Bismardgeburtstages erbringt, daß fie den eisernen Billen zum Siege besitzt, um das den Bismard mitgeschaffene Werf der deutschen Einheit gegen eine ganze Welt den Keindschaft zu behaupten und das Schickal des Deutschen Reiches für die Rufunft sicherzustellen. Der Rame Bismard und dieser Weltfrieg gegen

Der Rame Bismard und dieser weltrieg gegen das Deutschtum gehören zusammen. Dieser Kriez wird von den Gegnern der deutsche genannt. Mit gutem Recht. Denn darauf kommt es unsern Bein-den in dem Kriege zu allererst an, zu vernichten, was das deutsche Bolf durch Bismard geworden ist: ein einiges großes freies Bolf, das sich seinen Blat an der Sonne errungen dat, das sich sider Wismards Leit hingung mit den Lediten des Geistes Bismards Zeit hinaus mit den Kräften des Geistes frei fortenwidelt, in voller Gleichberechtigung mit jedem andern Größstaate. Bismard hat nicht blog das Teutsche Reich bauen, schmieden und hämmern besten, sondern auch das deutsche Schwert hat er geschmiebet und geschliffen. Er hat das beutsche Bolf gelehrt, mit denselben Mitteln, womit Einheit und Madit begründet, womit Raifer und Reich bergeftellt worben find, das Gewonnene zu erhalten. Mit Blut und Eifen bat fich das deutsche Bolf

fein Recht auf Staats. und Beltgeltung erfampft; mit Blut und Gifen muß unfer Bolf jest biefes Recht wider die, die es jett anzufallen wagten, nochmals durchsehen. Dies hat Bismard voraus-zesehen. Er fannte unfre Reider und Feinde zu nochmals durchschen. Dies hat Sismara doranszesehen. Er kannte unspe Reider und Feinde zu
aut, als daß er wähnen konnte, sie würden
unspen winderdar wochsende Machtstellung sortan unangetastet lassen. An Bismara grohem Lederstwerk wollten sie in diesen
Kriege Racke nedmen. Darum dat Bismara im weiser Boraussicht das Schut- und Trutblinduis wit
Desterreich-Ungarn aus Trutblinduis wit
er rastlos an unter Kriegsrüstung geordeitet. Darum hat er dis an sein Ledensende gemadnt, diese
ichnoertgewolltige Stärke durch die Einigkeit unüberwindlich zu gestalten. Bor 27 Jahren, in seiner
letzten großen Reichstaasrede vom 6. Februar 1888,
bat er das Wesen des Westfrieges um das Leutschtum geseinzeichnet. Damals sagte er vorder, wie
der Krieg, der nun gesommen, beschaffen sein werde,
beschaffen sein müsse, wenn wir ihn siegreich deste den wollten. Der Krieg, so erklärte
er müsse mit der ganzen Wir fung und Wucht
ber Bolfsfrast gestührt werden. Er müsse ein
kerieg sein, mit dem alle, die ihn mitmochen, alle,
die ihm Opfer bringen, furz und gut die aanze
weiten werden werden kein. Ein Kis müsse ein die ihm Opfer bringen, furs und gut die gange Ration einverstanden sein. Es muffe ein Bolfsfrieg fein, ber mit ber Begeifterung geführt werde, wie der von 1870, wo wir ruchlos an-

gegriffen wurden, Soldier Rrieg ift feit dem Muguft vorigen Jahres Ereignis geworden; die gange beutsche Ration in nie borber gesehener Ginmutigfeit, fteht binter bem Raifer Bilbelm und unferem berrlichen Seere, fest entichloffen, diefen uns von Reidern und rodflichtigen Rachbarn aufgebrungenen Krieg zu einem fiegreichen Ende gu führen. Und umbrobt eine Belt von Feinden. Englands ranfejudnige Staatsmanner fuden immer neue Bolferichaften gegen das deutsche Bolf in Behr u. Baffen gu bringen. Aber wir vergagen nicht! Bie Orgelton und Glodenklang raufdit um unfer Ohr bas ftolge Bismardwort: "Bir Deutiden fürchten Gott, aber fonft nichts auf ber

Beil bas beutiche Bolf im Befen bes alten Reden aus dem Sachsenwald wie in einem Spiegel fich felber fieht in seiner lebendig gewordenen tonzentrierten Urfraft, darum ift beute ber Rame Bismard feitfrob in aller Munde. Es flingt aus ihm beraus wie flirrende Ballofchiebe und murige Angriffsfanfaren,

Mitten im opfervollen, blutigen Bolferringen feiern wir beute biefen erinnerungsvollen Bedenftog an unfern größten Staatsmann, an den treuen Barner und Edart des deutschen Bolfes. Alle Borte, Die beute ju Diefes Großen Gebachtnis gesprochen werden, flingen aus in das feierliche Belobnis: wir wollen murdige Erben einer großen Beit fein! Bie ein fdirmender Ball fteben wir um Bismard großes Lebenswerf, das machtvolle geeinigte bentiche Reich, mit blibenben Schwertern und furchtlofen, opferfreudigen Scelen; wir wollen dies Werf ichüben und schirmen mit unserm Blute, wir wollen es weiter ausbauen in die Sohe und Breite!

Darum vorwarts in Gottes Ramen! Durchhalten und nicht Bergagen! Rampfen und fiegen! Gifern die Jauft, bell der Geift, groß die Seele und innig bas Gottver-

Rabinettsorder des Raisers.

WB. Berlin, 31. Marg. (Amtlid.) G. M. ber Raifer erließ folgende allerhöchfte Rabinetts.

3d beauftrage Gie, heute, an bem Tage, an bem bor bunbert Jahren ber beremigte Gurft Bismard geboren wurde, an beffen Denfmal auf bem



Otto von Bismarck,

1. Mpril 1815-1915.

Aufrichtet fich bertvundert ber Berr vom Sachien-"Mir traumte, ein Jahrhundert fei fust ich beute Ein Fauftichlag donnernd fprengte des Burften Sarfophag. Und in die Salle brangte ber bammerfrube Tog. "Solla, welch Grollen, Dröhnen brang ichütternd an mein Ohr,

Rif wohl das ferne Tonen vom Schlummer mich empor?

Ich ferne boch die Klänge u. deute fie im Ru -Schier wird es mir au enge in meiner Balbes-Deutschland muß wieder reiten burch Eigen

und durch Blut, Gefattelt ftand beigeiten fein Röglein feft u. gut; Sind einig wir beifammen, wir werden nie ge-

Und ftande wild in Flammen auch wider uns die Belt. Wir hoben fie erbulbet - gottlob, nun ift fie

Die Qual, als felbitverfdulbet ber Deutsche wenig galt. Mitleidig halb, halb lachend fah uns das Aus-

Iand an. Bis, füngescharf erwachend aus tragem Schlummerbarn,

Die ftablgefügten Schwingen ber Ronigsabler Dit Raufden und mit Rlingen bie deutschen Das Mitleid ift geschwunden bor bitterem Tein-Bei unfrer Siege Rimben fehrt fich ber Sohn in Dann fam bas Rartenandern flint nach ben Schlögen gleich. Bir mußten erft erwerben ein bollerwürdig Los, Guch, unfern jungen Erben, fiel's fertig in den Drum gebet Gott bie Chre, ber Groscs bat ge: an. Und brauchet icharf bie Behre, benn botmarts geht die Bahn. Lagt hart die Bolfer rennen an Guern Schild u. Schott. Bis blutend fie erfennen die beutsche Riefenfraft. Ob brobend bangt die Bolle, die Sonne fiegend Beil meinem beutschen Bolle!" - Der Geber finnend fameigt. Still Geifterhand bededte bes Reden Toten-Der alte Beld fich ftredte und fcummert wieber ein. Georg bon Rohricheibt.

Ronigsplate gu Berlin im Ramen Meines Deeres und Meiner Marine gemeinfam einen Strang niebergulegen. 3ch will baburch berem unanslofdlidem Dante für bie unfterblichen Berbienfte bee großen Ranglere in ber feften Buberficht Ausbrud verleiben, bag ber Mumachtige auch ferner und wiber alle bas Baterland jest bebrohenben Feinbe ichirmend und ichutend feine Sand halten wird über bem Lebenswerte bes großen Raifers und feines Getreuen bem bie heutige Feier gilt.

Großes Sauptquartier, 1. April 1915. (gez.) Bilhelm.

An ben ftellvertretenben Rriegeminifter und ben Stellvertreter bes Staatsfefretare bes Reiche. marine-Amtes.

Bethmann und Bismard.

WB. Berlin, 81. Marg. Die morgen, am 1. April, ftattfindente Beier jum Geburtetage bes Bürften Bismard por feirem Denfnich beim Reichstogegedunde, wird fich dem Ernit der Briegsgeit onbaffen. Längere Festreben find ridgt in Aussicht genommen. Ein furger Babripruch bes Reichstanglers wird erwortet.

Friern an Bismarde Rubeftatte in Griebricherut. hamburg, 31. Mars. Am Surfopha, Biemards haben bereits gablreiche Echulen Deutschlands Rrange niedergelegt. Befondere prachtige Rrange trafen bon ber Stodt Borms und einem jungen Sachien ein heute vormittag 11 ilbr verfammelten fich die Mitglieder des Breistages u. bes Breis. ausichuffes bes Bergogtums Lauenburg unter Bubrung des Landrates Dr. Mathes, Der namens bes Breifes einen Rrang in der Bruftfapelle niederlegte. Gegen 1 Uhr mittags versammelten fich in der Gruftfopelle bie Reftoren ber beutiden Univerfit." ten unter Gubrung bes Reftors ber Uniberfitat Halle, die einen Krang an Bismard's Sarg nieder- ahmung britischen Berfaffungslebens fehlten, und

legten. Der Bentralausichuft ber Hamburger Bürgervereine veranstaltete beute mittag eine Sondersahrt nach Friedrichsrub.

Bum 1, April.

Der Rettor der Universität Leipzig, Geheimer Sofrat Brof. Dr. Albert Köster, erläht zu der Feier der hundertsten Biedertehr von Bismards Geburtstag durch die deutschen Universitäten folgende ber hunderisten Biedersche von Bismards Geburtstag durch die deutschen Universitäten solgende Mitteilung: Wenn jest Friede wäre, so wurde der 1. April als nationaler Gedenstag kaum irgendud begeisterter geseiert als unter der studierende Jugend Deutschlands. Isede Universität würde mit den ganzen Zubehör solcher akademischer Festakte eine große Gedenkseier veranstalten. Kun aber sind mindestens drei Viertel aller Studierenden zur Landesverkeidigung ins Jeld gezogen; manche sindentische Berdindung ist die auf den letzen Mann ausgerückt und vermag nicht einmal mehr einem Fahnenträger sur einen sesstlichen Aufzug zu stellen. Aus diesem Grunde hat mit andern Sochschulen auch die Leidziger Universität, um nicht eine unzulängliche Beranstaltung ins Leben zu rufen, es vorgezogen, zu worten, die die jungen Krieger vom will die Leidziger Universität den eisernen Kanzler würdig seiern. Aber ohne eine Gesamtbeteiligung der deutschen Hochschulen wird dennach der L. Abril nicht vorübergeben. Die Restoren am 31. März um die Mittagssturde im Maus ole um von Friedrich der Universität Halle, also der Universität der preußischen Kronza des Gewaltigen niederzulegen. Es wird eine schliche Hein und der der Universität der preußischen Provinz. der Bismarch Geburtsstätte angedört, eine kurze Ansprache halten wird. ten wird.

Bismard und England.

Reben dem gewaltigen Beltfriege mit seinen Kämpsen und Siegen, seinen Sorgen und Hoss-nungen steht Bismord, dessen hundertjährigen Ge-burtstag wir am 1. April in dankbarer Erinne-rung seiern, gegenwärtig im Mittelpunkte des Denkens aller Deutschen. Es ist ein wundersames Jusammentressen: dieser hundertjährige Gedenktag und der Laungt um Deutschlands Eristens und und der Rumpf um Deuticklands Existens, und und der Kampf um Deutschlands Existenz, und ganz naturgenich drängen sich mit unadweisbarer Rötigung allerlei Zusammenhäuge zwischen beiden der Betrachturg auf. Alt doch das deutsche Reich, um dessen gebet, so recht eigentlich eine Schöpfung Bismarcks, und gilt er doch als der getreue Eckart unseres Bolfes. Aber neben diesen allgemeinen Ideen verlangt auch die konfrete geschichtliche Betrachtungsweise ihr Recht, und es ist von iesselndem Reize, im Lichte geschichtlicher Forschung den mannigkachen Fäden und Beziehungen nachzugehen, die von Bismarcks Persönlichkeit und Werf zu dem größten Drama der Weltgeschächte und sein zu dem größten Drama der Weltgeschächte und sein ju dem größten Drama der Beltgeschichte und fei-nen Mittvielern berüberführen. Gar viele intereffante Rapitel bieten fich bier ber Erörterung dar. Bir greifen nur eines beraus: Die Stellung, Die Bismard in ben berichiebenen Bhafen feiner Lebensart ju bem Sauptanftifter bes gegentpartioen Beltbrandes, zu England, eingenommen hat. Raturgemäß kann es fich dabei nur um eine in groben Umriffen und furgeedrangter Faffung gehal-

tene Darftellung bandeln. Bei einem Befuche ber Barifer Induftrieausstellung, ben Bismard auf Einladung unferes da-maligen Gesandten am französischen Kailerhole, des Grafen Sabfeld, im Jahre 1865 unternahm, fam er jum erften Mal mit ben englifden Regierungefreisen in perfonliche Fühlung; or wurde ber Königin Biftoria und dem Pringen Albert borgestellt. Beide behandelten ihn mit einem gewisen llebelwollen, weil fie wußten, daß Bismarif als preußischer Bundestagsgefandter mabrend des Rrimfrieges im Ginne eines Richtanichluffes Breugens an die Westmächte gewirft batte. In ihrem Urteil über die Beweggrunde, die Biemard ju diefer Saltung verarlagt batten, aber gingen fie durchaus fehl. Rach ihrer Meinung war Bismard, wie er dies in feinen "Gedanken und Erinnerungen" felber ausführt, "ein reaftionarer Borteimann, ber fich auf die Geite Ruglands ftellte, um eine abfolutiftifche und Junter-Bolitif gu forbern." In Birflichfeit aber waren die Beweggrunde für fein Berbalten wesentlich andere. Sie lagen, wie es an berfelben Stelle bes Bismardiden Demorienwerfes beißt, "in bem Intereffe an ber Un-abhängigfeit meines Boterlandes von frembe : Einfluffen, die in unferer fleinftabtifchen Berebrung für England und Furdet bor Franfreich einen embfänglichen Boden fanden, fowie in bem Bunide, uns von einem Rriege freigubalten, ben wir nicht in unferm Intereffe, fondern in Abbangigfeit von fremder Bolitik geführt haben würden." Schon hier haben wir die Bismarchice Bolitik fogusagen in Reinfuftur und in bollendeter Geftalt por uns, jene Bolitit, ber ber große Schöpfer beuticher Reichseinheit zeitlebens treu geblieben ift. Es ift das eine Bolitif, die ihr Leitmotiv ausschlieflich den baterlandischen Intereffen entnimmt und fich dabei durch feinerlei verfonliche Sympathien und Antipathien oder irgendwelche Parteitendenzen be-

Die Periode bes irnern Ronflifts in Preugen, die in die erfte Balfte ber fedigiger Jahre des vorigen Jahrhunderts fällt, war infofern bon Bedeutung für die Stellung Bismards au England, als die damalige Gegnericaft ber Fortidrittspartei gegen das preuhische Königtum eine ihrer stärfften Burgeln und den borgiiglichen Rabrboden in der Borliebe für die nur oberflächlich gefannte und falich verstandene englische Berfasiung ford. Bismarde lebendiger Birflidfeitsfinn und feine tiefbringenben Gefchichtstenntniffe batten ibn icon damals überzeugt, daß in Breußen alle natürsichen und geschicklichen Borbebingungen für eine Racher hat daher sein ganges Leben hindurch alle Berfuche einer llebertragung des britischen Bartamentarismus auf deutschen Boden mit Entschiedenbeit

In unmittelbare Berührung mit ben Birfeln ber englischen Bolitif fommt Bismar.t jodonn bei Sofurn ber banifden Grage. Dabuid, bag es ibm gelang, Defterreich unter Graf Rechterg für eine mit Breugen übereinstimmende Aftion gu gewinnen, vermochte er die englischen Emmiich-ungsgelüfte fernzubalten. Es ift bodintereffant mas Bismard bierüber in feinen "Gedanfest und Erinnerungen" felber fogt. "England bat im Laufe der neuern Geschichte jederzeit das Bedürfnis der Berbindung mit einer der fontinentnien Militarmachte gehobt und die Befriedigung des-felben, je nach dem Standpunft der englischen Intereffen, bald in Bien, bald in Berlin gefucht, obne bei plöhlichem Uebergang von einer Anlehnung an die andre, wie im Siebenjährigen Kriege, frupuloje Bedenten gegen ben Bormuri bes Imftichlaffens alter Freunde zu begen. Wenn aber die beiden Gofe einig und verbundet waren fo fand es die englische Politif nicht zweddienlich, ihnen etma im Bunde mit einer von den ihr gefährlichen Mächten, Frankreich und Rugland, feindlich gegenübergutreten. Gobald aber die preufifch-öfterreichifche Freundichaft geiprengt worden mare, murde auch bamals das Gingreifen des europaischen Geniorenfonvents in der danischen Frage unter englifcher Führung erfolgt fein." Diefe Gate lebren uns, daß auch die tiefreidenbite geichichtliche Renrinis der Bolitif fremder Staaten einen Staatsmann nicht in den Stand fest, hieraus ichere Folgerungen für die Zufunft zu gieben, England hat tatfachlich einen völligen politischen Spftempechiel vollzogen. Es bat die Angft por Rufiland fowie die traditionelle Feindschaft gegen Frankreich über Bord geworfen und ichent fich beute nicht mehr, im Bunde mit diefen beiden Mächten selbst dem geeinten Deutschland und Defterreich feindlich gegenübergutreten. Rur in der Treulofigfeit ift fich die englische Bolitik gleich geblieben, und das werden auch die gegenwärtigen Bundesgenoffen Großbritanniens fpaterbin noch am eigenen Leibe erfahren,

Babrend bes Deutsch-Frangofifden Rrieges waren die Sympathien Englands, wie Fürst Bismard das in feinem Memorienwerfe ausbrudlich festgestellt bat, vollfommen auf feiben Franfreichs, und es hat der gangen Größe der Bismardiden Staatsfunft bedurft, um die Friichte des Strieges gu bergen ohne weientliche Schmalerung durch bie Einmischung der Neutralen, insbesondere Englands, und durch die Birfungen der bon jenfeits des Ranals importierten beuchlerischen worte von Sumanitat und Zivilisation. Diefelbe unfreundliche Gefinnung Englands und gegenüber trat auch im Jahre 1875 gutage als die Ronigin Biftoria der bon dem ruffifden Minifter Gorticofow aus berfonlichen Motiven in Umlauf gefehten Begende, wonach wir einen Ueberfall auf Frantreich planten, fofort Glauben ichentte und eine Breffior auf Deutschland für notwendig erachtete. Bismard bat diefes Gebahren in einem am 13. August 1875 aus Bargin an Raifer Wilhelm I. gerichteten Schreiben mit gebührender Scharfe ge-

geißelt.

Gewiffermogen einen bromatifden Sobepunft in den Begiebungen unferes Altreichstanglers gu England bildete fein Auftreten in den Anfangen der folonialpolitischen Betätigung Deutschlands. MIS England auf die Frage Deutschlands, ob an der fübmeftafrifanifden Rufte britifde Gigertums. rechte beständen, mit der Antwort zauderte, da erfolgte das im Lapidarftil gehaltene Telegramm der deutschen Regierung nach Rapstadt und London bom 24. April 1884; "Berr Liiderit und feine Riederlaffungen fteben unter dem Schutze bes lind als befannt wurde, das britische Untertaren, und fogar folde in amtlicher Stellung, fich in allerlei Umtrieben gegen die deutsche Kolonialherrichaft gefielen, da erging in der Reichstagsfihung vom 10. Januar 1885 ein falter Bafferftrobl nach England, der feinen Zwed nicht ver-Bir würben, wenn die englische Regierung fich die Beurteilung mander ibrer Untertanen in betreff unferer Rolonialpolitit vollftundig aneignen follte, in anderen Fragen, die England nabe irtereffieren, faum imftande fein, ohne Dif. billigung von feiten der deutschen Bevölferung die englische Bolitif gu unterftüten. Wir würden vielleicht genötigt fein, diejenigen, die Gegner von England find, gu umterftüten und irgendein "do, ut des" herzustellen." Sowohl das Lüberib-Telegramm wie diefer talte Bafferftrabl wirften. Bismard blieb dagumal England gegenüber Sieger, obwobl er, was äußerst bemerkenswert ist, nur über bas Schwergewicht feines diplomatifchen Ginfluffes verfügte und bei dem Feblen einer deutiden Alotte unmittelbar feinen realen Maditfaftor gur Durchfetjung feiner toloniolvolitifden Unfpelide befag. In berfelben bentwürdigen Gigung gab ber große Rangler auch feinem Bunfche nach Schaffung einer entsprechenden deutschen Geemacht Ausbrud. Saft wie eine Prophezeiung lefen fich die Borte, die er damals an die deutsche Bolfsvertretung richtete: "Gollte Deutschland wirflich angerftande fein, eine Seemacht gu bolten, die alle übriger. Machte außer England und Franfreich gegenüber die Gee halten fann,letterer gegenüber fie auch balten wird nach dem Geifte, den ich in unferen Geeleuten fenne, entweder über ber Gee oder unter ber Gee?"

Den Schluß unferer geichichtlichen Betrachtung über das Thema "Bismard und England" endlich moge ein Urteil des großen Ranglers über die beutid-englischen Begiebungen bilben, bas er in ber Stille und Burudgezogenheit feiner letten Griebrichbruber Lebensjahre gefallt bat. Es ift in einem Auffate ber "hamburger Racheichten" vom 28, Januar 1896 niebergelent. Die bemerkenewer-teften Gage biefes Auffates lauten: "Gind wir England nach irgend einer Richtung bin Dant schuldig für eine freiwillige sompatische Unter-ftigung der deutschen Politik? Wir wollen von den Rriegen gu Anfang bes vorigen Jahrhunderts und von dem Siebenjährigen Kriege nicht iprecien, wo ber Ausbrud "berfibes Albion" von feiten Dentidlands angezeigter gewesen ware als je auf frun-gofifder Seite; aber von der Zeit bes Biener Rongreffes ab, in den deutschen nationalen Fragen, in ben ichleswig-holfteinischen, in unferen polnischen Schwierigfeiten, im frangof. Rriege 1870/71, in unferen folonialen Berhaltniffen - haben wir da jemals einen Moment erlebt, wo die deutsche Bolitif die Empfindung gehabt hatte, daß England mit uns jumpathifiere? Und haben wir jemals von ber englischen Diplomatie erlebt, daß fie ein deutsches Intereffe geforbert batte? Die englische Bolitit ift niemals wohlwollend für uns gewefen, und die englische Preffe bat Deutschland früher ebenfo mit

Geringschätzung behandelt, wie fie uns heufe seindliche Eisersucht zeigt; ersteres geschah aus Hochmut, lepteres aus Angst vor dem Made in Germany".

Eine treffende Schilderung des Charafters der Politik, die England gegen Deutschland stets getrieben hat, ist nicht denkbar, und daß sie den Tatsachen und der Wahrbeit durchaus entspricht, dafür legen die Ereignisse der Gegenwart vollgültiges Zeugnis ab.

Feindliche Ang iffe auf beiden Fronten erfolgreich abgewiesen. Die Ruffen verloren weitere 720 Gefongene.

Deutscher Tagesbericht vom 30. März. WB. Großes Sauptquartier, 31. März. (Amtlich.)

Beftlicher Briegsichauplat.

Bestlich von Bont a Monffon griffen bie Franzofen bei und östlich Regnieville, sowie im Briefterwalde an, wurden aber unter schweren Berluften zurudgeschlagen. Rur an einer Stelle westlich des Briefterwaldes wird noch gefämpft.

Feindliche Flieger bewarfen gestern bie belgischen Orte Brugge, Ghistelles u. Courtrai mit Bomben, ohne militarifchen Schaden anzurichten. In Courtrai wurde burch eine Bombe in ber Rabe bes Lazarettes ein Belgier getotet, einer berlebt.

Deftlicher Ariegsichauplats:

Das enffifche Grenggebiet nordlich von Memel ift bom Feinde gefanbert.

Der bei Tauroggen geschlagene Feind ift in ber Richtung auf Stambwille gurudgegangen.

Die in ben letten Tagen nörblich bes Augustowoer Balbes ernent gegen unfere Stellungen borgegangenen ruffifchen Krafte find nach unferem furgen Borftof wieber in bas Balb. und Geengebiet bei Gejnb gurudgeworfen worben.

Die Bahl ber ruffifchen Gefangenen aus ben Rampfen bei Rrasnapol ift um 500 geftiegen.

Bei Alimfi an ber Sgiwa wurden weitere 200 Ruffen gefangen.

Oberfte Deeresleitung.

Defterreich-ungarischer Tagesbericht.

Seit 1. Marg rund 40 000 Ruffen gefangen, WB. Wien, 31. Marg. Amtlich wird verlaut-

bart: 31. Marg mittags: An ber Front in ben Oftbestiben ift ber Tag ruhiger berlaufen.

In ben öftlich anschliehenden Abschnitten bauern die Rampfe fort. Auf den Soben nordlich Cisna und nordöftlich Ralniga wurden abermals mehrere ruffische Sturmangriffe, die der Feind noch nachts wiederholte, abgeschlagen. Auch nordlich des Uziofer Basses scheiterten Rachtangriffe des Feindes unter schweren Berlusten. Beitere 1900 Mann Gefangene wurden eingebracht.

An allen übrigen Fronten hat fich nichts Wefentliches ereignet. Es fanden nur Artilleriefampfe

Seit bem 1. Marg wurben in Summa 183 Offigiere, 39 942 Mann bes Feinbes gefangen, 68 Mafchinengewehre erobert.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: b. Dofer, Feldmaricallefitnant.

Befchiefung eines Berbuner Forts.

Genf, 31. Marz. Cir. Bln.) Während Boincard, begleitet vom General Sarrail, einige Blodhäuser im Argonner Walde abseits des eigentlichen Kriegsgedictes besichtigte, traf telephonisch eine Meldung ein, daß Donanmont, eines der für die Verteidigung von Berdun wichtigen Rordforts, von den Deutschen beschoffen worden sei. Die Rachricht wirste in Paris nach den in der Borwoche erneuerten Versicherungen des französischen Hauptquartiers, die Deutschen hätten Reigung gezeigt, sich aus dem Umfreise von Verdun zurückzuziehen, start besremdend.

Die in ber vorigen Racht erneuerten Berfuche ber Englander, die zerichoffene Rewporter Pfer-Brude notburftig berguftellen, wurden burch beutiche Treffer vereitelt.

Englischer Dampfer

jum Ginfen gebracht.

Berlin, 31. Marz. (Cir. Bln.) Ginem ber bentichen "La Plata Beitung" in Buenos Aires über die Seeichlacht bei den Falflandinfeln zugegangenen Briefe ift, der "Boft" zufolge, zu entnehmen, daß der englische Baugerfreuger "Defence" ichon vor der Schlacht bei Falfland auf Grund geriet, festsicht und allem Anschein nach unrettbar verloren ist, höchstens sei der Banzer noch für Küstenverteidigung verwendbar.

Silfstreuger "Pring Gitel Friedrich".

WB, Baris, 31. Marg. Der "Matin" melbet aus Remport: Der Silfefrenger "Bring Gitel Friedrich" wurde bavon benachrichtigt, bag er ben Safen von Remportnems fpateftens am 1. April 7 Uhr abend verlaffen muffe.

Ein englischer Kreuzer

bei Falfland geftrandet. WB. Lon 31. Märg. Das Reuteriche Buro melbet: Der britische Dampfer "Flameniau" von Glasgow nach dem Rap unterwegs,

wurde Dienstag fünfzig Meilen bon ben Seillisin feln entfernt jum Sinten gebracht. Bon ber Mannichaft wurden 31 Mann von bem baniichen Dampfer Finlandia aufgenommen und in Boly Dead gelandet.

Die Infaffen ber "Falaba".

WB, Kotterbam, 31. März. Der "Nieuwe Rotterdamische Courant" melbet aus London: Rach den letten Angaben find 56 Bassagiere und 55 Mann der Besahung der "Falaba" umgekommen.

Der Angriff auf bie Darbanellen aufgeschoben.

Athen, 30. Mars. (Ctr. Gelft.) Mus Lemnos wird gemeldet, daß im Kriegsrate der Abmirale und des Generals d'Amade beichloffen wurde, da die bisber bor den Dardanellen verfammelte Armee nicht über 30 000 Mann beträgt und Operationen unter folden Umftarben ausfichtslos find, die Forcierung der Meerenge aufgufchieben. dieser Erwägung trug auch die Tatjache bei, daß die Inseln vor den Dardanellen für die Konzentrierung so vieler Truppen wegen Mangel an Waffer und Biebfutter sowie Wohnplaten ungeeinget find. Die Mannschaften litten auch viel auf den Transportidiffen, fodaß die Gefahr einer Epidemie drobte. Daher wurde beichloffen, daß die Truppen größtenteils nach Aegupten guriidgeschidt werden und bor den Dardanellen nur eine geringe Babl verbleibt. Drei Dampfer find bereits nach Alexandrien abgefahren, mit ihnen General d'Amade und fein Stab.

Gine Biberlegung.

WB. Berlin, 31. Marg. Die Norddeutsche MIlgemeine Beitung ichreibt über die Berleumdung

des Matin

Mus bem bier eingetroffenen Artifel bes Barifer Matin über angebliche Greneltaten deutscher Truppen in Brieb bom 26, 88. Mts., beffen lügenbafter Inbalt bereits vom Bolfffden Telegrapben-Burean gurudgewiesen wurde, geht bervor, daß fich die Hauptbeschuldigung gegen die deutschen Truppen auf einen Borfall bezieht, der bereits im vorigen Jabre Gegenstand amtlider Untersuchung gewesen ist. Der Matin behauptet, dog im August 14 Italiener auf Befehl eines deutfchen Hauptmanns in Conflans-Jarny ermordet worden und neun von ihnen gezwungen worden feien, ihr eigenes Grab zu graben. Schon Ende August waren in Italien Radrichten verbreitet. daß 14 Italiener, deren Ramen dem Auswärtigen Mint mitgeteilt murben, einer Streitigfeit jum Dofer gefallen maren, die bon beutfden Golbaten propogiert worden fei. Che die Untersuchung abgeschloffen war, wurde das Auswärtige Amt von guftanbiger Stelle barüber unterrichtet, daß nach einer privaten Enquete eines italienischen Abgeordneten alle Italiener, die als Opfer des Bwijden. falles angegeben waren, inzwischen nach Italien aurudgesehrt seien, nachdem fie in Met und Raffel 20 Tage verhaftet gewesen waren. Die Berhaftung der Italiener berubte barauf, daß eine Seutide Batronille ericoffen worben war. Die in ber Birtidaft befindlichen 14 Italiener wurden feftgenommen und nach Wet gebracht. In ihrem Belit wurde ein Jagogewehr und ein Revolver gefunden. Das gegen fie eingeleitete Berfahren wurde jedoch eingestellt, da fich nicht feststellen ließ, bon wem die Schiffe abgegeben worben waren. Roch Einstellung bes Berfahrens wurden die Bechafteten frei gelaffen. Soweit der Tatbeftand! Er zeigt bon neuem, wie ein gewiffer Teil ber frangöfischen Breffe arbeitet, um feine Broede unt neutralen Auslande zu erreichen.

Bu ber Rettung ber Heberlebenden ber "Falaba".

WB. Amsterdam, 31. März. Die Keutermeldung über den Untergang des engl. Dampfers "Ka I a-b a" wird in Erzählungen von Geretteten Lüg en gestraft; ebenso, daß die Mannschaft des Unterseedvootes dem Untergang der Bassagiere läckelnd augesehen baben. Das Unterseedvoote wartete eine Biertelstund den Lorvedoschust ab und tauckte sofort unter. Der Kapitan der Kalada starb 10 Minuten rach seiner Kettung. Die Uederlebenden der "Kalada" wurden von den Fischdampfer "Emma" aufgenommen. Sie wurden in Milsordhaven an Land gesetzt.

Die Berfenfung ber "Mquila".

WB. Rotterbam, 31. Marg. Rabitan Randell bom Dampfertramler "Uttilie" der die lleberleben-ben des engl. Schiffes "Nauila" rettete ergablt, daß "11 28", als der Trawler fich 60 Seemeilen füdweftlich Smalls (Oftfufte England) befand an dem Bug bes Schiffes vorbeifubr. Der Rommandant bes Unterfeebootes veronlagte den Trawler zu balten und der Rommandant gab an, an welcher Stelle er den englischen Dampfer verfentt babe. Als alle vier Boote beruntergelaffen worden waren, fragte der Trowler, wie groß die Bejatung des torpedierten Schiffes fei, aber ber Deutsche antwortete, inbem er feine erfter Borte wiederholte und binguflicte: "Gie mollen au viel miffent" Gerettete der "Mauila" ergablen, daß "U 28" ein febr modernes Tauchboot von großen Dimensionen und grau übermalt war. Geine Schnelligfeit betrug fchähungsweise 18 Seemeilen.

Bom Kriegeichauplat im Raufafus.

WB. Konstantinopel, 31. März. In dem Bericht des russischen Hauptquartiers vom 24. März sider die Overationen im Kaufalus wurde gesagt, daß die Russen in den Kämpfen in der Gegend von Alescherd drei türkische Kompagnien zu Gesangenen gemocht haben. Diese Weldung ist der "Agence Willi" zusolge ebenso folich, wie die früher von den Russen verbreiteten. Während der Kümpfe in der oben erwähnten Gegend zwischen den Borvoiten batte der Zeind schwere Berlusse. Unsereseits nurden nur vier Soldaten verwundet, sieben werden vermißt.

Gin ruffifder Angriff auf Gregli.

WB. Konstantinopel, 31. Mürz. Bei den Dardanellen ist feine Beränderung in der Lage eingetreten. Die ruffische Flotte unternahm nach
ihrem theatralischen Anstreten vor dem Bosvorus
gestern wieder einmal einen Angriff auf das
Koblengebiet von Eregli. Rund 2000
Schuck wurden abgegeben, die venn Segelbarken
zum Sinken brachten und vier Häufer beschädigten.
Sonst ist nichts erreicht worden. Es lind keine Berluste an Menschenleben zu bestaget und auch die Koblenförderung ist nicht besinträchtigt. Ein verfuckter Fliegerangriff wurde durch die Landbatterien sofort abgewehrt. Tie russischen Striftfäste zogen sich mittag zurück. China und Japan

WB. Kopenhagen, 30. Marz. "Verlingste Tibende" meldet aus Pefing: Das Gere ausgewählter dinesischer Truppen, die rings um Gefing liegen,
ift nunmehr unweitere 100,000 Mann, die mit Minition wohl verseben sind, verstärft worden. Längs der Eisenbahnlinien wurde Artillerie aufgestellt, die den Zugang zur Stadt beberricht, iedoch
scheint feine unmittelbare Gefahr zu droben, da die dinesische und die japanische Diplomatie offendor
Beit zu gewinnen sucht.

Dentichland.

Beihmann Sollwegs Antwort. Berlin, 31. Marz. (Etr. Bln.) Auf die von den deutichen Wirtschaftsverbanden an den Reichsfanzler gericktete Eingabe, in der angeregt wurde, die Erörterung der Friedensziele freizugeben, bat Reichsfanzler v. Bethmann-Sollweg mit folgendem im "Dentschen Kurier" mitgeteilten Schreiben an den engeren Berband des Bundes der Landwirte geantwortet:

Broges Sauptquartier, 24. Marg.

Die Eingabe, die der Bund der Landwirte gemeinsam mit dem Zentralverband der deutschen Industriellen, dem Deutschen Bauernbund, dem Bund der Industriellen und dem Reichsdeutschen Mittelstandsverband unter dem 10. d. Mis. an mich gerichtet hat, ist mir zugegangen. In voller Anerfennung der in ihr zum Ausdruck gekommenen beißen Bünsche für das Wohl und Gedeihen des Baterlandes, nutz ich mir ein Eingeben auf ihren sachlichen Industriellen werten der anfichen eines gebieterischen Staatsinteresses versachen der Unterpresenten der Verlanden aus meiner, die Frage einer Erörterung der Friedensziele betreffenden Berlautbarungen in der Preise befannt sein dürften.

3ch barf bitten, den Mitunterzeichnern der Gingabe von vorstebendem Bescheide Renntnis gu

geben.

Bismardfeicen.

* Roblenz, 31. März. Zum Gedächtnis Bismarck jand heute Nachmittag in der Zestballe eine von der Stadt verarstaltete Zeier statt, bei der Brofessor Derr mann (Bosen) die Zestrede hielt. Die Zeier endete mit den niederländischen Bolfsliedern, vorzetragen von Mitgliedern der Bereinigten Koblenzer Gesangvereine, des Mussisinstituts und des städtischen Orchesters.

* München, 31. März. Auf die Bismardfeier der Bürgerichaft folgte beute Bormittag ein akademisser Festakt der Stadtgemeinde ein Königstden Odeum, dem das Königspaar, die Brinzessinen usw. bespohnten. Die weihevollen Klänge der vom Hoforchester unter Leitung des Generalmusikvirettors Walter vorgetragenen 5. Symphonie von Beethoven leiteten zur Festrede des Oberbürgermeisters von Borfcht über, der das politische Wirken des großen Kanalers würdigte.

Aus dem Kriegsjahrbericht des Limburger Gymnafiums u. Realprogymafiums.

Der gewaltige Bölferfrieg bat auch bem fonft fo friedlich beranlagten Schulprogramm unferes hiefigen Smnafiums und Realprogramafiums feine Schriftzuge mit ranber Fauft eingezeichnet; friegeterichtsabnliche Rurge bestimmte feinen Umfang und Date biftierte einen borwiegenden Teil feines Inbaltes: Rriegs auffage, die in den Themen vom Geift des gerechten Ringens eine fraftigen Sauch empfingen und diefen unter ber frifch mitichaffenben Tätigfeit ihrer Berfertiger wieber ausatmen; erfte Anfabe gu ener gufunf. tigen Rriegedronif der Anftalt, Die gu ihrem beideibenen Zeile fpateren Schulergeichlechtern einen Biberichein der großen Beit foll! Rriegs. frimilligeneifer ju Beginn des Bolferfrieges auf ben friedlichen Gefilden des Landmannes und todesmutige Rriegs freiwilligentat auf bem fteinernen Gelbe bochfter Mannes lich - bittere Rriegs opfer an Blut und Leben! Bon alledem fteht in dem biesjährigen Schulbericht geichrieben und ift untermifcht mit den alljabrlich wiederfebrenden Angaben, wie fie die Friednszeit bringt.

Allgemeine Aufmerksamfeit beanipruchen gunachft die ftatiftischen Mittelungen bes Jahresberichtes, d. b. die Bewegung des Schülermaterials nach Zahl, Staatsanhörigfeit, Heimat und Konfeifion im Ablauf bes Schuljahres 1914/fb. Oftern 1914 befuchten 322 Schiller beibe Anftalten, bos Gomnasium und das Realprogomansium; hiervon waren am 1. Februar 1915 noch 276 vorhanden, fo-daß alfo die Schule mabrend biefer Beit 46 Schuler = 14,3 Prozent burch Abgang verloren bat. Ihrer Statsangeborigfeit nach maren beim Ditertermin 319 Schüler u. am berfloffenen 1. Februar noch 273 beutiche Reichsangehörige, während ben ebesmaligen Reft brei neutrale Ausländer ausfüllten. Aus Limburg ftammten bon ber für Oftern 1914 geltenden Bahl 208 Schüler - 63 b. S., bon ber naberen und weiteren Umgebung 119 - 37 Prozent; am 1. 2. 1915 waren es noch 174, begm. 37 v B., fodaß also im verflossenen Schul-jahre auf 17 einbeimische Belucher ber Doppelanstalt 10 auswärtige fommen. Ueber die Ronfess sionsverhältniffe fagt der Bericht, daß am Anfang bes Sommerbalbjabres von ber Gefamtgabl der Schüler 165 Ratholifen, 143 Evangelische und 14 Juden waren ,oder in Brogenten ber Reihe nach: 51.2: 4.4 und 4.4. Am zweiten ber beiben öfter erwähnten Zeithunfte maren es noch 136 Ratholifen, 126 Evangelifche und 14 Juden, ober wieder in Sunderfeilen: 49,3; 45,7 und 5.

Bon den angeführten Bablen fallt wohl ant meiften der ftarte Beincherudgang von liber 14 Prozent in Augen. Stellt man bierbei aber in Rechnung, daß der große Rrieg bon Diefen 46 Schülern allein 30 gu feinen Freiwillgen geholt bat, so verlert die angeführte Bahl bas Ueberraidende; dann beträg der Abgang nur mehr 16 Schiller = 4.9 Brog. Gin Bergleich mit ber entiprechenden Babl bes vorletten Schulfahres, wo 13 Schuler = 3,9 Brogent die Anftalt verliegen, lehrt, daß die Angabe für das Kriegsjahr durchaus normal ift; benn der Unterschied bon 1 Brog. = 3 Schüler ift lediglich bem Bufall tuf 90 dmung gu feben. Bas bier für Linburg gilt, wird wohl auch für die boberen Schulen aller anderen Gabte bes Reiches - von bei Grenggebieten vielleicht abgefeben - feine Richtigkeit baben; und fo liefern Diefe Bablen gu ihrem Teile mit einen fleinen Beweis für be gefunde und fichere Lage unferes Birtidvoftslebens gur Rriegsgeit und find ein Beichen fur die rubige Befonnenheit und die fefte Giegeshoffnung ber beutichen Elternichaft. Die Schule aber ift ftols auf ben Berluft ihrer 30 Tapferen, die für das Baterland, bem ja alle ihre Arbeit gilt, einen iconen Gewinn boritellen. Junmerdar wird fie ihrer jungen Belben, die die fenben der foldatifchen Ausbildung und bie tobbringenden feindlichen Rugeln und Granatiplitter gering adstend freudig ihren jugendlichen Leib u. das hoffnungsfrobe Leben bem teuren Baterlande gum Obfer weihten, mit bantbarer Rührung und tolger Greube gebenfen. Aber anderfeits berjeht und achtet die Schule auch die mannigfochen Grunde, die bon einem fofortigen frei. milligen Gintritt unter die Millionengabl benticher Kämpfer abricten: das jugendliche Alter, die halbiertige förperliche Ausbildung, die Mithilpe pieler Schüler im elterlichen Geschäft bei bem gewaltigen Abgang an mannliden Arbeitofraften, der Wunich nach einer abgeschloffenen gemmafialen Bildung und ichlieftlich auch die Rudficht auf die von vielen Familien in ben alteren Gobnen icon gebrachten Blutopfer. Aber barum braucht bie dabeim gebliebene lernende Jugend nicht ableits gu fteben in ihrem guten Billen, bem Baterlande gu nuben; fie tut es burch frendige und gewisenbafte Beobochtung ihrer Schulerpflichten und durch fleifpige Mitarbeit in ber Schule und gu Saufe. Und die Meltern obendrein noch, indem fie fich gerne einreiben in bie große Edar ber gleidjaltrigen Rameraben ber Jugendtvelit, und fo mit dogu beitragen, für bas gemeinfame Baterland einen Berteidigungoidus angujammeln, dem Roft und Motten nichts anhaben tonnen. Bevor unfere tapferen Frenvilligen hinauszogen und im feldgrauen Ronigorod neue Meniden und Manner wurden, fonnte die Schule gu ihrer Freude ihnen allen die vom Staate freigebig gefpenbete Bobliat, den früheren Abichlug ihrer allgemeinen Bildung gu erreichen, ginvenden: 14 Oberprimaner ermarben fich das Reifegengnis, 5 Unferprimaner die Reife für Oberprima, 6 Oberjefundaner biejenige für Unterprima und ichlieglich 5 Unter-iefundaner den Einfährigenichein. Und ein anberer Rriegsfreiwilliger hatte ein benfwürdiges Erlebnis. Lette Oftern bielt es ibn nide mehr anf ber Schule; er ging dabon obne befriedigendes Ergebnis; ba fam der Krieg und rig ihn mit unter die große Schar feiner Freiwilligen. Dit ehrenvollen Bunben febrte er jum erften Male beim; faum genesen bolte er die verftaubten Schulbucher bervor und bestand im ichon starf mitgenommenen Abaffenrod die Ginjabrigenprüfung. 3-pt liegt er wieber um einen iconen Erfolg reicher weit braugen por bem Zeinde und neben ibm fteben bort feine ebemaligen Studiengenoffen und alle jene ungegahlten tapferen Jünglinge, die fo furchtbar ichnell aus Schulfameraben Rriegsfameraben wurden. Ihnen zu bleibendem Ruhme fei wieder-gegeben, wos der Abgeordnete v. Goigler im preuniiden Abgeordnetenhaufe am 3. Mars bewegten herzens verfündete: "Das darf wohl gejagt werben, daß fich die vaterlandifche Begeifterung nirgends in fo elementarer und fo rührender Beife gezeigt hat wie in dem Buftrom unferer friegs. freiwilligen Jugend gu ben Jahnen. Wenn man bort, daß von 29 000 Studenten 16 500 und von 38 000 Brimanern und Gefundanern der höberen Lebranftalten 20 000 zu den Jahnen geeilt find, dann darf man wohl fagen, daß das unter all dem Großen und Erbebenden, mas biefe Beit für bas deutsche Bolf mit fich gebrack bat, vielleicht bas Größte und Erbebendste war. Unsere Jugend bat bier flar bewiefen, bag bie Schule es verftanden bat, fie gu tüchtigen Mannern gu ergieben; fie hat die Befürchtungen, als gebe unfer Unterricht jest eine Richtung, Die vielleicht die Jugend verweichliche, vor der Zeit frühreif mache, ichlagend widerlegt. Ich glaube, daß Universitäten und Schulen auf die heldenmütigen Böglinge, die sie hinausgesandt baben, stolz sein fönnen."

ee

ę,

¢ŝ

ett

115

ie.

BIL

5.

cs

THE

m-

m-

eş.

er

res.

m3

et:

neur.

oen

ber

ger

ni-

CEIL

mif

md

ent

bie

ols

DIL.

ern

003

tions

10+

bat.

ter-

mar

më-

für

119

174,

furt-

ion:

fefs

ong

der 14

ada:

fter

tho-

eder

14

holt

ber-

ent-

ino

gen,

muß

= 3

bes

bge-

men

ercs

Bois. Die

Much als Goldjäger ber Reichsbanf haben fich die biefigen boberen Schuler gleich vielen Altertgenoffen anderer Städte eifrig betätigt; fie haben noch manches Buchstein aus feinem tiefen Berfted aufgejagt und in die fanglicheren Sande ber Reichsbanf getrieben. Manch einer ber bon ben idmellen Goldtreibern beimgefuchten Bürger Limburgs mag am Abend des 15. Mary gur Erfenntnis gefommen fein, daß auch der beutigen Jugend noch nicht die uralte Weisbeit von dem fegenvollen Erfolg einer grundlichen Bieberholung abhanden gefommen ist. Fast 25 000 M flossen durch die Berbearbeit der biefigen Gomnasiasten der Hauptbanf Deuticklands gu, ein fleiner Gold bach ber engeren Seimat in den gewaltigen Gold ftrom des Reiches; und der Lohn für ihre Arbeit fieht bober im Wert als das gelbe Gold, das fie gesam-

melt; es ift ber Dant bes Baterlandes, ber and fleineren Leiftungen nicht verjagt wird.

Seute, wo der Rrieg an beiden Fronten mit ungebrochener Gewalt tobt, last fich noch nicht überichauen, welche Opfer er insgesamt von ben früheren und jetigen Angeborigen der Schule fotbern wird. Gins ift ficher: manchesmal, wenn bie Sabne auf dem Gunmafium jum Beichen ber Grende über eine gewonnene Schlacht bochging und jubelnde Begeisterung in ben Bergen ber Jungen auslöste, lag vielleicht einer ihrigen an blutenden Wunden sterbend oder gebrochenen Auges auf der Bablstatt. Ihr Geldenname aber soll fortleben in bleibenden Schriftzügen und in ber Erinnerung ber lieberlebenden und ber Rad-

Zweimal aber wurde dieselbe Jahne auf Salb-maft beruntergebolt jum Beichen der Trauer am Begräbnstage zweier Lebrer der Anftalt, von denen ber altere zugleich ibr Beiter war 2m 10. Oftober wurde herr Oberlebrer Dr. Schnabel in ber beimatliden Erde bestattet, nachdem ihn fünf feindliche Kugeln auf den Tod verwundet hatten, und am 20. Februar biefes Jahres ftand die trauernde Schule an der Bahre des Herrn Direktors Bedmann. Beibe Manner batten viel Gemeinfames in ihrem Wefen und auch bei ihrem Ende. Beiteren Sinnes, liebenswürdig gegen ichermann maren fie jung mit ber ftudierenden Jugend und ibre gern gesehene Freunde; und jum Sterben mußten beibe burch Munden und Schmerzen bindurch, die fie wie Selden trugen und über die fie in Gegenwart beinchenber Freunde mit einem Schernvort binweggingen. Lange noch werden die feinen Fäden berglichen Gedenkens an fie bon ber allgufrub berloffenen Statte ibres Birfens gu ben fillen Grabbugeln binübergieben. Auch ihr erftes Kriegserinnerungszeichen bat die Gemie icon: an erhobener Bandftelle bangt bas Bild Sindenburgs; aus ben buichigen Augen bes gemaltigen Sauptes fellt der feste, sielsichere Blid auf die frobliche Jugend, wenn fie zu den Baufen das Treppenhaus binunterfteigt; und die Jugend gibt Reubeuticiands größtem Gobne ben Blid wieder voll Bewunderung und Stolg, eines Stammes mit ibm gu fein, und ibre Bruft burchaudt das willensttarke und hoffnungsvolle Gefiibl gleich ibm bem geliebten Baterlande bes Lebens volle Rraft gu weiben.

Lotales.

Limburg, 1. April.

= Den Tob fürs Baterland ftarb fern ber deutschen Beimat in frangofifcher Gefangenfchaft, in welche er fchwer vermundet nach ber großen Marneichlacht gefallen war, ber Ginj. Greim. Unteroffigier Dr. phil. Gebaft ian Beng im blübenben Jugendalter von 25 Jahren, Gobn des Berrn Oberftadtfefretars Beng bon bier. Chre feinem Andenfen!

= Beforderung. Bigefeldwebel Grit Berr Fr. Louis, der bor einiger Beit mit dem "Gifernen Kreus" ausgezeichnet wurde, ift ein Sohn des herrn Brof. Louis von bier.

Bom 1. April ab merden die Schalter ber Bost wieder um 7 Uhr geöffnet. Auch wird von beute ab die Ortsbestellung früher besorgt werden. — Brot. und Mehlversorgung. Un-

fere Leser machen wir auf eine neue Berordnung des Kreisausschusses betreffend Regelung des Brot- und Meblverbrauchs aufmertjam. Um bei den bevorftebenden Feiertagen nicht mit den Strafbestimmungen in Ronflift zu fommen, weisen wir auf § 4 ber Berordnung bin. Diefer lautet: Bur Berfiellung von Ruchen gum Berfauf barf Roggenmed Beigenmehl nicht verwendet werden. Badern und Ronditoreien ift es verboten, für andere Haushaltungen Ruchen zu baden.

= Ausdem Leserfreise schreibt man und: Bie wenig verlählich in jehiger Zeit sogar amt-liche Mitteilungen sind, zeigt ein dieser Tage vorgesommener Fall. Eine Limburger Fa-milie wurde von der Wilitärbehörde und neuerbings auch von der Ortspolizeibeborde benachrichtigt, daß fowohl ihr Cohn, als auch die andern brei bei ibm befindlichenn Schulfollegen jowie ein bier ter Ramerad gefallen feien. Ebenfo tamen alle Briefe und Bafetden gurud mit bem Bermerf: "gefallen fürs Baterland". Dem ift aber nicht fo, Gott fei Dauf! Unfer Sohn hat uns heute, datiert bon gestern, noch geschrieben und befindet fich in einem ichlefischen Lagarett, wenn auch bermundet, bod den Umftanden nach wohl. Giner feiner Rameraden ift auch fetver verwundet, bat fo langere Zeit liegen muffen und find ihm dabei total

Imei der jungen Leute find leider gefallen. Also oll man nicht alles glauben, bevor man nicht ganz fichere Rachricht hat.

Provingielles.

Linter, 1. April. Offigier-Stellbertreter u. Ritter des Gifernen Rreuges Bermann Rein. bardt, welcher icon bon Beginn bes Rrieges an auf dem westlichen Kriegsschauplat kömpft und awar im 9. Abein. Inf.-Regt. Rr. 160 (8. Armee-forps) wurde gum Leutnant befördert.

Schlifter von bier, in der 1. Erfat-Batt. Gelbart. Regt. Rr. 30 in Raftadt ift am 22. Mars gum Gelb-Leutnant befordert worden.

Steinefreng, 30. Marg. Dem Unteroffigier der Landwehr Georg Reu ich von hier in der 12. Komp. Rei-Inf.-Regt. Rr. 233 wurde das Eiserne Kreuz verliehen. Unteroffizier Reuich ist der 3.

von bier, bem diefe Auszeichnung zu teil murde.

Beffenhaufen (Befterwold), 30. Marg. Der Ofifater-Stellverfreter Julius Diebels, Rhein. Inf.-Regt. Rr. 68, Ritter bes Gifernen Rreuges, Bt. fcever verwundet, murde gum Leutnant be-

fc. Bab Orb, 31. Mars. Auf dem Truppenubungsplat Obrdruff trafen, aus ben letten Rampfen in der Champagne 1200 gefangene Frangojen ein - mehrere find verwundet,

fe. Dillenburg, 31. Mars. Ein 17jabriger Ar-beiter von bier bantierte in leichtfertiger Beife mit einem Gewehr, dasfelbe entlud fich und trof ben gleichaltrigen Freund eine Rugel in den Ropf. Der junge Mann liegt boffnungslos darnieber.

b. Fulba, 30. Mars. Das Ergebnis ber am 31. Jamuar b. 3. in ben fatholifden Rirden ber Diogefe Bulba veranstalteten Rollefte, beren Ertrag gemeinsam mit den Rolleften aller Diogefen Brenhens unferem Raifer als gemeinfames Geburistogsgeichent jum Beften ber Striegsinvoliden übergeben werben foll, maren 8543 .M.

b. Bulba, 30. Dlarg. In unferer Stadt finb rund 1000 Seimarbeiter mit ber Anfertigung bon Ariegsartifeln beichaftigt, die fich in ber Saupt-

fache auf 3 größere Firmen verteilen. fc. Raffel, 29. Mars. Henaussubrverbot im Bezirf des 11. Armeeforps! Das stellvertretende Beneral-Rommando berbietet bis auf Beiteres die Ausfuhr von Seu aus dem Armeeforpsbezirf. In legter Beit murden von Sandlern größere Boften Den aufgefauft und gu boben Breifen wieder an Schlachtbaufer ufm augerhalb bes Korpsbegirts aboefest. Daburch mar es ben bon dem Armecforps betrauten Personen nicht mehr möglich Cou in genugender Menge für die Beeresverwaltung ficher gu itellen.

Unterm Arenge.

ार होते । इस्त्रे स्थान Unterm Rruge fteben Und den fterben feben, Der für alle ftarb, Der mit bittern Schmerzen Um die falten Bergen Mer feiner Brüder morb: Das verleibt in Tagen,

Wo auch Starfe gagen, Unferm Billen Starfe Au bem ichwerften Berte: Das gibt unfrer Geele Rraft. Denn bas eigne Leben

Mir bie Brüber geben, Gebt uns nur ichner ein; Billft bu mit bir ringen Und es dir abswingen, Spricht bein Berg boch immer nein. Bur bie Bruber fterben

Bernt nur, wer ben berben Tod des Beilands fah; Bobl. fo lakt uns geben Und ibn fterben feben Un dem Rreng auf Golgatha. E. Fifder,

Der Weltfrieg.

Das ruffifch-englifche Stabel.

Lidens Tegn in Christiania bestätigt die früheren Angaben, daß mabrend des Krieges ein Telegraphenfabel direft von Peterhead in Schottland nach Alexandrowsf an der ruff. Murmantisste am Eis-meer gelegt worden ist. Der große Kabeldampfer Colonia führte die Arbeit in neun Lagen aus. Der Dampfer fuhr in diefer Beit mit 81/2 Rnoten und

bie Fufe erfroren; besigleichen einer ber anbern. I wurde wont Shielengen Geliem begreiet tit das Rabel Alexandromo erreichte, murde die Arbech auf dem Bande in brei Tagen vollendet. Diefelbe mahm im Gangen elf bis gwolf Zage in Anferuch. Die gefamte vifigielle Zelegramm-Rorrefpondens swifden England und Rugland nimmt jest biefen Beg. England hat das Rabel legen laffen und der Dienft wird ausichliehlich von englischen Telegruphisten verjeben.

"Lord Relfon" gefunten. Berlin, 31. Morg. (Ctr. Bin.) Aus Aiben mel-bet die "Boffiiche Zeitung": Aus Mutilene wird gemeldet, daß das engl. Linienschiff "Lord Rel-fon", das wegen schwerer Beschädigungen in dem Seegefecht vom 19. Mary innerhalb ber Darognellen aufgelaufen war, jest infolge furdebaren Sturmes und durch bas Fener ber Türken vernichtet murbe. Die Englander verbeimlichen ben Ber-

Bum Untergang bes englifden Linienfdiffes

"Lord Relson" ift das 7. feindliche Groß-fambsischiff an den Dardanellen gesunken. "Lord Relson" war 19 000 Tonnen groß und batte eine Schnelligkeit von 19 Seemeilen Seine Artillerie war jehr starf: vier 30,5 Zentimeter-, zehn 23,4-Zentimeter- und vierundpvanzig 7,6-Zertimeter-Gefchübe. Bom Stavel gelaufen Ende 1906.

Die Ginbrecher Technif ber Ruffen. Der "Beiter Lloud" ergablt in einem langeren Bericht über bie Ruffenberricaft in Burabuntora einer an der Moldama gelegenen Stadt ber Bufowing, die ben Januar hindurch in der Sand ber Ruffen mar, affertei bezeichnende Ginzelheiten über die Bliinderungen ber öftlichen Barbaren. Die llawijden Rulturtrüger ftiirzten fich natürlich gleich rach bem Einzug in die Laden und Bobnungen und ftablen dort ein paat Tage durch ununterbrochen nach Bergensluft. Dobei ließen fie fich durch die Anwesenheit der Offigiere nicht im geringsten zurückalten. Im Gegenteil, sie erfreuten sich noch ihrer Mithisse. B. B. ereignete sich solgender Fall: Ein Laden war geschlossen. Ein russ. Soldat bemühte sich, die Ladentüre au öffnen. Er ftedte fein Bajonett in die untere Linde der Ture und versuchte sie dadurch zu sprengen. Doch das Bajenett wurde umgebogen und die Türe blieb weiter verschlossen. Ein Offizier sah zu und bemertte, wie fich ber Golbat mit bem Deffnen bet Ture qualte. Er trat bingu mit ben Borten: "Du Rarr, so einsach geht dies nicht! Auf diese Art wirst Du in bundert Jahren die Ture nicht öffnen. Dreb bas Bajonett um und ichiebe es in bie Ede binein! Dann geht fofort die Türe auf und Du friegst auch noch Dein Bajonett wieder grad." — Als der fommandierer be Offizier im Gemeinde baus bie Gemeindefasse an fich genommen hatte, ftellte er bor bem Gebaube einen Boften auf, damit ja niemand eintreten fonnen und ber Gemeindefasse nichts geschebe. Doch in derselben Racht brachen von rudwarts ruffifche Goldaten in bas Gemeinde baus ein, vernichteten fast alle Einrichtungsgegenftande, fclugen die Turen ein, gerbrachen die Fenfter, nahmen alle Gegerftanbe aus Meffing und Ridel weg, riffen alle Ofenturen beraus, er brachen mit Werfzeugen welche aus einer in ber Rabe befindlichen Eisenhandlung herausgenommen waren, samtliche Schränke und hämmerten und flopften so laut, daß man es fast im gangen Orte borte. Doch ber brave Boften braufen, ber bas Gemeindebans bewachen follte, ging ftramm auf und ab und ließ niemard auf bem Gehfteig hinauf, das Gemeindehaus war ficher bewacht.

Die Rampfe in ber Bufowing,

Bubapeft, 30. Marg. (Etr. Grift.) Um unferen Bormarich in ber öftlichen Bufowina aufguhalten, haben die Ruffen mit Ravallerie verftärfte Erupben aufgeboten, um Rowofielica zu halten. In ben letten Tagen versuchten die Ruffer, wie "Is Eft' melbet, unfere Gliigel einzubruden, doch baben alle Berfuche mit febr ichneren Berluften für die Ruffen

Jos. Falbender, Photograph. Ateller. Limburg. Obere Schiede 3,

Lager in Photo-Apparaten und Bedarisarlikein. Ausführl. Aniestung und er



Germania.

Jebens-Verficherungs-Ahtien-Gefellichaft gu Stettin. Cicherheitefonbe Enbe 1913: Berficherungebeftaub Enbe 1913:

950,7 Millionen Mart Rapital. Unberjallbarfeit.

Weltholice.

418's Millionen. Unanfechtbarfeit.

Bebensverficherungen mit Ginichluft Der Rriegogefahr für Banbfturmpflichtige noch ju gunftigen Bebingungen.

Bureau Frantjurt am Main, Rogmartt 10.

Sauptvertreter für Limburg und Umgegend wird gefucht.

4826

Großer Schuh-Berfauf! Durch frühzeitige gunftige Abschluffe aller Sorten Schubmaren bin ich in ber Lage, 4756 Rommunion- und Ronfirmandenftiefel, fowie Damen-, Berren, und Rinderichuhe gu maßigen preifen abzugeben. In. Arbeiterichuhe ju 9 .- , 10.75 unb 12 .- Mt. Louis Nies. Hadamar. Beachten Gle meine Echaufenfter! = Gegranbet 1886. == اعالها

Mm Charfreitag ift mein Gefchaft wie Sonntogs bis 4 tibr geoffnet.

Die von Berrn Lotterie-Ginnehmer Seibert innegehabte

Wohnung

(6 Bimmer, Bad, 2 Manfarden und Bubehor) ift gum 1. Juli anderweitig gu vermieten.

Joseph Müller, co. Grabenstraße 2.

mufegarten im Taunus, Oberund Untertannustreis auch Lahngebiet per 1. Juli gu

mieten gefucht. Befl. Offerten an A. Rose Frantfurt a. DR. Weft, Rurfürftenftraße 54.

Eine Dame fucht in befferem Daufe 2 Bimmer u. Ruche. Off. unter Rr. 5724 an bie Expedition.

Der Rabe ber Bahn gu vers Bobnhofftrafte 2, 2. Gtage.

Freundliches möbliertes Bimmer gu vermieten. 5718 Brantfurterftr. 53, I Gtage. In einem Reubau in

coner freier Lage eine 2. u. 3-3immerwohnung mit Balton, Gaseinrichtung und allem Bubehor, ju ver-

mieten. Rah. Exped. 5687 Abgeschloffene Frontipit. Bohnung, 3 gimmer und Ruche, für 1. Mai gu ver-5744 micten Grantfurterftr. 59.

Landhauschen Mibl., gemill. Jimmet mit Raffee fofort gefucht. mit Raffee fofort gefucht. West. Ober- Gest. Offert mit Preis erbet. unt. 5725 an die Grp. b. Big.

Schone 3. 3immerwoh. nung mit Bubehor per 1. April 3n vermieten. 5730 Brud noorftabt 54.

4-3immer-Bohnung mit Diele, 1. Stod, icon gr. fonn Raume m. allem Comf. p. 1. Juli gu verm. Rah Efchhöfermeg 11, Erbgeich

Chon mobl. Bimmer mit gwei Betten billig gu bermieten. Brudengaffe 2 part

Mehrere mobl. Bimmer mit voller Benfion gu Dr mieten. Raberes Groebition.

Schone 3. Zimmer.Boh. nung (1. Etage) für fofort ob. fpater gu vermieten. 5661 Diegerftraße 15.

Gin felbftanbiger Bådergefelle gefucht. 5742 Adolf Meuer, Diegerstraße 49.

Ginquartierung wird angenommen.

5697) "Grantfurter Tor". Bröbtiertes Zimmer gu Frantfurterftraße 37 p.

Ein braver Junge in bie Pehre gefucht. Karl Lang.

Badermeifter, Ballftr. 6 Gur einen 14 fabrigen

Mnaben wird jur Erlernung ber Band.

wirtichaft eine Stelle in gut tatholifder Familie gefucht. Angebote wolle man gefl. richten an: Geraphifches Liebeswert e. B. in Chrenbreitftein.

Ein junger Sausburiche

für ben 8. April gefucht. Sahnhofswi-tschaft Limburg.

10-15 tuchige Strbeiter fofort gefucht für Unter-

August Loos, Carlabitte, Staffel. Tüchtige folibe

Fuhrfnechte und Arbeiter für fofort gefucht. 5743 Josef Condermann,

Reumarft 4.

für Schnellpreffen fofort ge-

Limburger Bereinsbruderei.

Alempuer u. Inftallateure für fofort bei hobem Lobn Joh. Weisgerber, Trier.

Miliarfreier, perfetter Buchhalter ober eine

Buchhalterin für eine Aftrengefellichaft gum fofortigen Gintritt gejucht. angebote mit Bengnisabs ichriften, sowie Angabe ber Gehaltsansprüche unt. 21. 3. 5733 an bie Exped. b. BL

Tüchtige Maurer

in Rolonnen ober einzeln fucht Heinr. Volkenborn, Baugeichaft Mühlbeim an ber Rubr.

Pferde A

(Doppelponnh) erfiflaffiges Gefpann, jugfeft und febr gute Baufer, auch für Landwirte gut geeignet, ju pertaufen.

Gaftwirt Klein, Steinborf bei Beglar. Telefon Mmt Wehlar Dr. 310,

Todes: † Muzeige.

Milen Bermanbten und Befannten bie traurige Radricht, daß es Gott bem Allmächtigen nach feinem unerforichlichen Ratichluffe gefallen hat unfere liebe gute unvergestliche treuforgende Mutter, Großmutter, Schwiegermatter, Schwefter, Schwägerin und Tante

nach turgem schweren mit großer Gebulb ertragenem Leiben wohl vorbereitet burch ben Empfang ber hl. Sterbesaframente im Alter von 66 Jahren zu fich in bie Emigfeit abgurufen.

Im ftilles Beileib bitten: 3m Ramen ber tieftrauernben hinterbliebenen Rinber

Johann Schettl, Badermeifter.

Els. Frantreich, Rugland, ben 30. Marg 1915. Die Beerbigung findet Samstag, ben 8. April, morgens nach bem Gottesbienfte ftatt. 5785

Areis : Sparfaffe.

Abholen bon Spareinlagen aus dem Saufe. Mus bienftlichen Grunben wirb nicht am Rarfame. tag, fondern am Dienftag nad Oftern abgeholt werben.

Ginladung

aller Frauen u. Jungfrauen Limburgs gu bem am

Ditermontag, den 5. April, abends 81/4 Uhr im großen Saale ber "Miten Boft" ftattfinbenben

von Graul. Fledinger über

"Bolfsernährung im Arieg"

mit praftifcher Borführung von Rochtifte und Rochfad und anfchließenber Belehrung über Die Berwertung Der Ruchenabfalle und Bedeutung der Metallfammlung. - Gintritt frei. -

Der nationale Frauendienft.

Apollo-Theater

Unt. Grabenstr. 29. Limburg a. d. L. Samstag, den 3. April von 6'/2 Uhr ab Sonntag, 4. Montag, 5.

Montag. Hervorragendes Drama Das rote Pulver! in 3 Akten.

In der Hauptrolle Herr Josef Delmont und Frl. Mia Cordes vom deutschen Theater Berlin.

Atemraubende Szenen! Unübertroffene Leistungen. Bobys Höhenrekord. Sehr humorvoll. Der Sohn des Richters. Ergreifendes Dramas Sowie glanzende Einlagen.

Jugendliche unter 16 Jahren haben keinen Zutritt. -----

Zeige ergebenit an, das der

Sommer-Befrieb

In meinem Reitgurant zum

Josefat"

um geneigten Zufpruch.

Bodiaditungsvoll

Karl Magnus.

Nach Ostern beginnen wieder meine

1057

Zuschneide-Kurse,

in denen auf Wunsch die Ansertigung eigener Garderobe

erfolgen kann. Gleichzeitig empfehle ich mich den geehrten Damen in Limburg und Umgegend zur Anfertigung von Jacketts-, Mänteln-, Kostümen- und Blusenmustern jeder Machart unter Garantie für tadellosen Sitz.

Dauer der Kurse 4-6 Wochen. Anmeldungen können jederzeit erfolgen.

Frau Jos. Rindsfüßer Wwe. Stephanshügel 3.

Limburger Fleisch-Centrale!

Für die Feiertage empfehle:

per Bfund 80 Pfg per Bib 85 unb 90 Bfg. Bochfeines Rindfleifch Brima Ratbfleifch per Bfb. 110 Bfg. per Bfb. 120 Bfg. Comeinefleifd, Rochftude Ronftbeef und Benden, ohne Rnochen per Bfb. 100 und 110 Bfg

per Bib. 100 Big Badfleifch per Bib. 100 Big ff. Muffdnitt Bille fonftigen Gleifch- und Burftwaren gu ben billigften Tagespreifen.

Georg Litzinger, Untere Bleifchgaffe 18-20.



Gott dem Allmächtigen und Allwissenden hat es in seinem unermeßlichen Ratschlusse gefallen, unseren lieben, ältesten Sohn

Dr. phil. Sebastian Wenz, Archaeologe,

Unteroffizier der 1. Komp. 7. Rhein. Inf.-Regts. Nr. 69,

der am 7. September v. Js. bei Vitry le françois (an der Marne) schwer verwundet wurde und in französische Gefangenschaft geraten war, nach heftigen Erkrankungen und schwierigen Operationen, im Lazarett zu Nevers in Frankreich am 21. d. Mts., wohlversehen mit den Gnadenmitteln der kath. Kirche, im Alter von 25 Jahren zu sich zu nehmen.

Um stilles Beileid bittet

Familie Oberstadtsekretär Wenz.

Limburg, den 31. März 1915.

Beileidsbesuche dankend verbeien.

Die Exequien finden am Mittwoch, den 7. April c., vormittags 71/4 Uhr, im hohen Dome statt.



Wiedersehen war seine Hoffnung.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 5. März in Russisch-Polen unser innigstgeliebter, unvergellicher Sohn, guter Bruder, Neffe und Kusin

Josef Rommelsheim

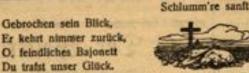
Ersatz-Res. im Landw.-Brig.-Ers.-Batl. 42

im Alter von 26 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Familie Josef Rommelsheim.

Limburg, Cöln. Rufland, Emden (Ostfriesland), Hadamar, Coblenz-Lützel und Troisdorf, den 1. April 1915.

Das Exequienamt wird noch bekannt gegeben.





Voen Kampf ruh' nun aus. Einst seh'n wir uns wieder, Im himmlichen Haus.

in ferner fremder Erde. Den Heldentod fürs Vaterland starb unser hoffnungsvoller, innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Musketier

Johann May

im Int.-Regiment 223, 3. Komp. im Alter von 25 Jahren.

Er erlitt den Heldentod am 5. Februar bei den sehweren Kampfen in den Karpathen durch das Bajonett und wurde von den treuen Kameraden seiner Kompagnie in die kühle Erde bestattet. Er ruhe in Gottes hl. Frieden.

Faulbach, den 31. März 1915.

In tiefstem Schmerz: Fam le Johann May.



Entriffen bift bu uns im Ceben Du lieber Bruder, treuer Sohn Gott möchte bir ben himmel geben Als treu verdienten ewigen Cobn!

Den Beibentob füre Baterland ftarb am 5. Mary in Ruffifch. Polen mein treuer Coun, unfer innigftgeliebter Bruber, ber

Schreiner= und Bildhauermeifter

Christian Soltan

Erfahrefervift im Bandwehr-Brigabe Erfah-Batt. 42 im Allter von 26 Jahren. Die tieftrauernben Sinterbliebenen:

Gran Coltan 28m. u. Rinder.

Limburg, Franfreid, Bingen, Damburg, ben 1. April 1915.

Das Exequienamt wird noch befannt gegeben.

bleibt am Charfreitag, fowie am Ofterfonntag und Montag gefdloffen.

Bu ben Feiertagen, sowie gu weißen Conntag bringe ich mein reichhaltiges Lager in

Rhein=, Mojel=, Pfal3=, Rot=, Schaum=, Gudweinen

owie Spirituojen in empfehlenbe Erinnerung.

524

Gruft Bielefeld, Limburg, Beingroßhandlung.

Montag, Den 5. April, nachm. 4 Hhr finbet eine

Besprechung der ehemaligen Mitglieder der Char- und Darlehne"

taffe Langenbernbach, welche por bem 3ahr 1910 aus-geschieben find, in ber Birticaft Speier gu Langen-Dernbad ftatt.

Neu aufgenommen:

Seidene Herren-Hemden und Hosen Bester Schutz gegen Ungezieler.

Haltbare Jugendwehr-Sweater . . Mk. 2.50. Lorenz & Oehlert, Bahnhofstr. 7.

Kaiser Wilhelms Gymnasium

gu Montabaur. Das neue Eduljahr beginnt Donnerftag, ben 15. April. An biefem Tage finden die Aufnahmeprufungen ftatt. Aufnahmeprufungen für Ronviltsichuler und Schuler aus ber biefigen Stadt und Umgebung find am Mittwoch,

Den 31. Mars, vormittags 9 Uhr. Montabaur, ben 22. Mary 1915.

Prof. Dr. Jöris,

Comnafialbirettor.

Staati. erlaubt. hoh. Giegener Badagogium. priv. Edute Giegen, Ludwigftr. 70. (VI-O T) Bo bereitung f. Einfahrig., Bri-maner., Fahnrich-Reifeprufung. Schülerheim. 1 1/3 ha groß. Bart. Rur geprufte atabem. gebild. Lehrfrafte. Bish. beftand. 96° e b. Brufig Beste Empfehlg. Prospett burch die Direktion.

Edeldenfende

bittet um Unterftfthung einer mufterhaft, braven, fchulblos verarmten Jamilie. Bertram, Pfarrer, Miedernhaufen i. L.

Ein noch neuer Zither-automat billig, auch gegen Leilzahlungen zu verlaufen ober gu vermieten. Salgaffe 15.

Einen gut erhaltenen Rub. wagen ju vertaufen bei Anton Fachinger Witwe, Dietfirchen

Gaat-Rartoffeln

frühe und fpate Sorten

Jacob Frenz jr., Ballendar a. Rh. Lehrling,

Sobn achtbarer Eltern für Colonial- und Delitateffengefchaft gefucht Offerten unter Rr. 5443 an bie Egp. bs. BI.

Ein Schreinerlehrling Long. Küpper, gimburg

16-18 jahr. fraftiger Junge in Heine Banbe

Junge wim Schweinehuten gefucht. Sofgut Schnepfenhaufen

2Bo, fagt bie Expeb. b. Bl.

6dneiderlehrling Paul Widner, Schneibmftr.

Former-Lehrlinge merben unter gunftigen Be-

bingungen eingeftellt bet Theodor Ohl, Limburg.

Lehrling für Fabrif.Rontor gefucht.

Selbftgefdrieb, Angeb. mit Bebenstauf unter M. I. 5604 a. b. Erpeb. b. Bl Muedit

für Landwirtichaft, gegen guten Lohn gefucht. Bu er-5700 fragen in b. Exped.

Tüchtiges Mödchen, bei bobem Lohn, jum 15. Apri für Rudje und Dausarbeit

Gran Emil Schloß, Montabant, Steinmeg 9 Dobl. Bimmer gu Der

Wo, fagt bie Expedition.

Lehrling u. Behrmadden effengeschäft. 6g. Zaun, Braunfele (Labn). Züchtiges Dienstmädchen

fojort gefucht. Schlenfert 3. Müller

gefucht von Rudolf Menges, Obermuble, Bimburg

Fabritarbeiter, Bilfsheizer für Dampfwalze

Formerlehrlinge

Maldinenfabrit Edeid, Limburg a. d. 2.

Ein tüchtiger Gärtner empfiehlt fich in allen Gartenarbeiten. Rab. in ber Exp. b. Bl.

gefucht bei gutem Stunbenlohn.

Aunfidungerfabrit 5584 Griebheim Main.

Züchtige Maurer und Handlanger

für bouernbe Arbeit fofort gefucht. Bu melben Bauftelle Dentide Bilbermann. Berte, Lulodorf gegenüber Beffeling a. Rb. (5695

Anedit

für Banbwirtichaft gefucht. Peter Schmidt, Schlenfert 3.

Former, Rernmacher u. **Taglöhner**

Theod. Ohl

Limburg. Tüchtige

Maurer und Handlanger für bauernbe Arbeit fofort ge-

fucht. Bu melben bei Bortier I. Barbenfabriten in Bevertufen bei Coln a. Rh. 5695